

EXCLUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

WELTREISE

115 000 Meilen! Die Abenteuer der Eigner von „Laurel“

PALLADIUM

Design-Feuerwerk auf 95 Metern

AURELIA

Eine Yacht wie ein Racing-Team

POOL-BAU

So badet die Oberklasse



BeNeLux 9,30 € • Finnland 12,00 € • Frankreich 9,30 € • Griechenland 9,30 € • Portugal 10,50 € • Italien 10,50 € • Slowakei 11,50 € • Spanien 10,50 € • Schweiz 15,60 sfr • Österreich 8,80 € • Deutschland 8,00 €





Wahlversprechen: Sanlorenzo bietet für die SL94 zwei Motorisierungen an, ein Caterpillar-Pärchen und eine schnellere MTU-Version.

Eine Lektion in Eleganz

Die SL94 rauscht im Kielwasser des neuen Sanlorenzo-Stylings. Zu den Merkmalen des Paszkowski-Designs gehören gestreckte Fensterfronten und ein geräumiges Sundeck. Das Interieur hält Überraschungen bereit.

Text Alyssa Haak



Durchblick: Eine vielseitige Glastür mit vier Flügeln trennt den Salon vom Cockpit.



Empfang: Am Heck erwartet die Gäste auf dem Hauptdeck ein U-Sofa mit Sesseln.

Schon ihre gestreckten Linien mit dem niedrigen Profil reichen aus, um die neue SL 94 zum Hingucker zu machen, wenn sie eine Marina ansteuert. Der schmale schwarze Fensterstreifen, der das Hauptdeck dominiert und streckt und um das Heck herumläuft, macht aus der Sanlorenzo eine maskuline Erscheinung. Sie wirkt dennoch nicht etwa machohaft, sondern

ganz im Gegenteil durchaus elegant. Sie lässt Kraft ahnen, ohne sie wie auf offener Bühne auszustellen – ganz besonders hier in Südfrankreich, wo die Sterne der Schönheit dicht stehen.

Mit der 94, Baujahr 2011, stellte uns die Werft ihre jüngste Entwicklung nach der SL104 aus dem Jahre 2010 vor. Beide gehören zur neuen Serie und teilen miteinander die schlanke Optik des

äußeren Stylings und die gestreckten Kabinfenster im Rumpf. Beide Typen wurden denn auch von Francesco Paszkowski zusammen mit dem Designteam von Sanlorenzo gestaltet. Paszkowskis Gruppe leitete sein Chefdesigner Michele Lubrano. Margherita Casprini, die bereits länger mit dem Team Paszkowski arbeitet, war für das Dekor verantwortlich und koordinierte das Interieur.



Schnörkellos: Der rechte Winkel bestimmt die Reliefstruktur der Wengé-Trennwand zum Speiseraum wie die Form der LC2-Sessel. Zum



Einladend: Ein Bücherbord begleitet den Gast vom Cockpit in den Salon, vom Teakdeck über Eichenboden auf den Teppich.



Ungewöhnlich: Das Kopfteil des Eignerbettes aus Wengé dient als Raumteiler. Hinter ihm verbirgt sich links die Kabinentür.



Speiseraum hin geht die Trennwand in Sideboards über. Hinter dem Bild wirkt der Chef. Auf dem Boden liegt Eiche.



Wohnlich: Ein Raumteiler trennt Eignerschlafraum und Dusche.

In dieser Kombination wird in diesem Jahr auch eine SL118 zu Wasser gehen. Die Überraschungen des Interieurs liegen dann wohl ebenfalls im Detail.

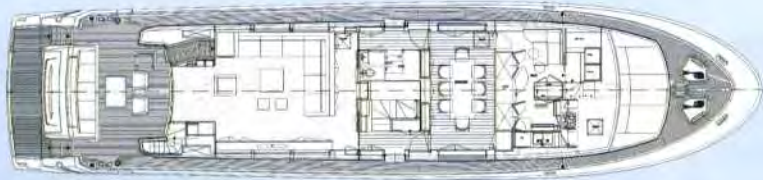
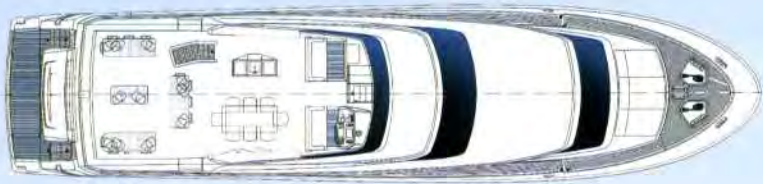
Gäste, die über das Heck die 94 besuchen, empfängt im Cockpit eine Sitzgruppe mit U-Sofa. Eine vierteilige gläserne Tür öffnet sich in den Salon, und der Teakbelag des Decks geht vor einem Bücherregal aus Wengé in eichene Fußbodenbohlen über. Auf dem folgenden Teppich platzierte Margherita Casprini ein weißes Ecksofa und zwei Exemplare des würfeligen Le-Corbusier-Sessels LC2. Wir sind mit mehreren Personen an Bord gekommen, fühlen uns

aber keineswegs beengt. Der Eigner der SL94 Nummer eins wünschte sich ein modernes und luftiges Interieur mit starken Kontrasten. Wengé beherrscht die Holzarbeiten, helle Eiche auf den Böden und helle Decken mit Spotbeleuchtung kontrastieren den dunklen Holzton. An der Stirnwand wirkt eine artifiziell säulenhaft zerklüftete Wengéwand als Raumteiler.

Je eine Tür links und rechts führt in den Speiseraum, der sich so in ein privates Kabinett verwandelt zwischen Salon und Crew. Zum Crewbereich gehört auch die Galley, die wie üblich auf sehr kurzem Weg mit dem Speisetisch

TECHNISCHE DATEN

Länge über alles:	28,60 m	Geschwindigkeit (max.):	bis 29 kn
Länge Wasserlinie:	23,90 m	Geschwindigkeit (Reise):	bis 26 kn
Breite:	6,75 m	Kraftstoff:	10400 l
Tiefgang (100 %):	1,93 m	Generator:	2 x Kohler 27
Verdrängung (100 %):	104 t	Stabilisatoren:	Zero speed
Material:	GFK	Wasser:	2000 l
Motor:	2 x Caterpillar C32 ACERT oder 2 x MTU 16V 2000 M92	Grauwasser:	400 + 230 l
Motorleistung:	2 x 1415 oder 2 x 1630 kW	Schwarzwasser:	800 l
Getriebe:	ZF	Tender:	4,50 m
Wellen:	Aquamet 17	Design:	Francesco Paszkowski
Propeller:	Rolla	Interieur Design:	Francesco Paszkowski
Ruder:	Stahl AISI 316	Werft:	Sanlorenzo, 2011
		Händler:	Yacht Moments



Feinarbeit: Francesco Paszkowski stufte die Silhouette vorn sorgsam ab. Die Flybridge lässt sich mit einem optionalen Hardtop schützen. Der sehr privat wirkende Speiseraum wird mit Türen zum Salon verschlossen.

verbunden ist. Wengé bestimmt selbstredend auch das Bild des Speiseraums mit seinen Sideboards für Gläser, Porzellan, Bestecke und Tischwäsche.

Von der Galley aus erreicht die Crew ihre beiden Doppelkabinen abwärts. Sie sind mit Stockwerksbetten und je einem eigenen Bad ausgestattet. Die Galley lässt den Chef täglich spüren, dass er auf einer italienischen Yacht kocht. Die Ausstattung lieferte die elegante und traditionsreiche Firma Boffi. Hier vorn blieb noch genug Raum für erstaunlich geräumige Kühl- und Gefrierschränke.

Eine Dusche als Raumteiler

Auf dem Unterdeck schlafen zusammen acht Personen. Im Bug richtete das Paszkowski-Team eine VIP-Kabine ein und dahinter je an Backbord und Steuerbord eine Doppelkabine. Auch auf diesem Deck herrscht die Kombination Wengé mit Eichenboden vor.

Der Eigner wohnt im Schwerpunkt der Konstruktion in einer Suite mit überraschendem Grundriss. Beim Eintreten Richtung Steuerbord umkurvt er das Wengé-Kopfteil seines Bettes und guckt dann nach achtern. Ungewöhnlich gestaltete Margherita Casprini auch das Bad. „Wir begannen mit ihm bei der Entwicklung der Suite, um danach beweglicher mit den Möglichkeiten für Schränke und Stauraum zu sein.“ Es besteht aus einem jeweils durch eine Tür abgeschlossenen Waschraum an Backbord und einem WC an Steuerbord am Schott zum Motorenraum. Der Eigner guckt damit auf einen Raumteiler, hinter dem sich die Dusche verbirgt.

Und die Außenflächen? Für die Flybridge können Eigner ein festes Hardtop ordern, das den Außensteuerstand beschattet. Zum Sundeck-Tisch für acht gehören Grill und Liegeflächen für den Digestif. Mit dem in der Hand lässt sich wunderbar vermuten, was wohl die Sanlorenzo SL118 bieten wird.